

# Neu-Isenburger Weltladen zu Flucht und Migration: „Wir verkaufen Produkte mit Migrationshintergrund . . .“

## Im letzten Jahr haben wir die historische Dimension der Flüchtlingsbewegung wahrgenommen

Plötzlich erreichten uns im letzten Jahr die Bilder von schier endlosen Menschenschlangen, die zu Fuß und ohne Gepäck über den Balkan zu uns kommen. Seit über 10 Jahren kennen wir Flüchtlinge und Migranten aus Afrika als Bilder von Schlauchbooten, die über das Mittelmeer fahren und deren Insassen ertrinken. Wir kennen die Orte Lampedusa oder Lesbos nicht nur als Touristenorte, sondern auch als Flüchtlingslager. Doch jetzt kommen sie zu uns und wir beschäftigen uns mit den Themen Flucht und Migration auf eine ganz andere Weise.

Dauer und Ausmaß der Kriege in Syrien und Afghanistan hat vielen Menschen die Hoffnung auf eine Existenz in ihrer Heimat genommen. Sie entschieden sich für den lebensgefährlichen Weg nach Europa und für einen vollständigen Neuanfang in einem fremden europäischen Land. Im Jahr 2015 kamen ca. 1 Million Flüchtlinge in die Bundesrepublik. Neu-Isenburg hat z. Zt. ca. 190 dauerhaft hier lebende Zuflucht suchende. Im Auftrag des Landes Hessen können in der Erstaufnahme Einrichtung in der Rathenastraße bis zu 1.000 Flüchtlinge nach der Flucht versorgt, registriert und für das weitere Verfahren auf andere Kommunen verteilt werden.

## Weltweit sind 60 Millionen Menschen auf der Flucht

Weltweit waren 2014 nach Angaben der UNO 60 Millionen Menschen auf der Flucht. So viele gab es noch nie. Etwa die Hälfte davon waren Kinder. Die meisten von ihnen kommen aus Syrien, Afghanistan und Somalia. 38 Millionen sind innerhalb des eigenen Landes auf der Flucht. Sie haben ihre Wohnung und Arbeit

verloren. 4 Millionen Syrer leben in Flüchtlingslagern der Nachbarländer. Die Hauptursachen dafür, dass hunderttausende Menschen ihre Heimat verlassen und Zuflucht u. a. in Europa suchen, sind Bürgerkriege sowie eine fehlende wirtschaftliche Perspektive.

Die Autoren Gene Hagelstein und Dirk Wölfling sind Mitglieder im Vorstand des Neu-Isenburger Weltladens, der über den deutschen Weltladen-Dachverband Teil des weltweiten Netzwerkes „Fairer Handel/ Fair Trade“ ist. Mit nachweisbar unter menschenwürdigen und selbst bestimmten Bedingungen hergestellten Produkten unterstützt die Weltladenorganisation lokale, menschenwürdige Produktionsstätten. Weiterhin informieren die Weltläden über Strukturen der globalen Wirtschaft und machen politischen Handlungsbedarf deutlich.

## Industrielle Produkte auf globalen Märkten bedrohen die lokale Erwerbstätigkeit

Global nicht regulierte Märkte für Agrarprodukte und der Klimawandel werden die lokale afrikanische Landwirtschaft weiter unter Druck setzen und die Ursachen für Migration weiter verstärken. Die Entwicklung der globalen Transport- und Vermarktungsmöglichkeiten der Agrarindustrie aus den Industrieländern steht erst am Anfang. Die Textilindustrie zeigt, welche Entwicklungen möglich sind. Der Entzug der Lebensgrundlagen ist weiterhin die Basis für radikale Bewegungen und Kriege.

Im wahrsten Sinne lebensbedrohend sind die Freihandelsabkommen („Economic Partnership Agreements“) der Europäischen Union. Europäische Lebensmittel werden in afrikanische Länder exportiert und bringen dort die



einheimische Produktion zum Erliegen. Bekannt ist das Beispiel der Tomatenproduktion in Ghana, die durch den Import billiger Tomatendosen aus dem Süden Italiens zerstört wurde. Den Tomatenproduzenten in Ghana wurde dadurch die Lebensgrundlage entzogen. Sie flohen nach Italien in die Europäische Union und fanden in der italienischen Tomatenproduktion in der Nähe von Lampedusa Arbeit zu unwürdigen Arbeitsbedingungen. Mit den Produkten, die sie in Italien herstellen, beschleunigen sie die Zerstörung der Lebensgrundlagen in ihrer Heimat.

Nur wenn wir die lokalen Märkte mit weniger entwickelten Produkten vor den industriellen Produkten schützen und den globalen Märkten klare Regeln vorgeben, können wir die Ursachen für Flucht und Migration letztendlich begrenzen.

## Fairer Handel reduziert den Druck in andere Länder abzuwandern

Fairer Handel fördert die Verbesserung der lokalen Infrastruktur, z. B. in den Bereichen Bildung und Gesundheit. Dadurch unterstützt der Faire Handel positive Entwicklungen in benachteiligten Regionen und reduziert für viele Menschen den Druck vom Land in die Städte oder andere Länder abzuwandern. Der Faire Handel schafft Bedingungen für ein friedliches selbst bestimmtes Leben. Kriege kann der Faire Handel nicht verhindern oder beenden. Über die Verbesserungen der lokalen Lebensbedingungen kann der Faire Handel aber radikalen Entwicklungen die Basis entziehen.

Neu-Isenburg ist „Fair Trade Stadt“ und hat von ihrer Gründung an eine lange Tradition der Integration von aktuell über 100 Nationen. Nur wenn wir die Ursachen für die historisch neue Dimension von Krieg, Flucht und Migration verstehen, werden wir vor Ort mit den Auswirkungen dieser Entwicklung angemessen umgehen können. Der Neu-Isenburger Weltladen möchte mit seinen Möglichkeiten einen Beitrag dazu leisten.

Der Neu-Isenburger Weltladen wird sich im Jahr 2016 mit dem Thema „Fair Trade, Flucht und Migration“ beschäftigen. Dazu findet am 17. März 2016, 19:30 Uhr in der S-Bar, Frankfurter Straße 183 ein literarischer Abend statt.

